

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände		Stundenzahl für jede Klasse						Gesamtzahl der Stunden für jedes Fach
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
Religion	kath.	2	2	2	2	2	3	13
	evang.	2		2		2 1		7
	israel.	2			2			4
Deutsch		3	3	3	4	3	4	20
Französisch		5	6	6	6	6	6	35
Englisch		4	4	5	—	—	—	13
Geschichte		2	2	2	3	1	1	22
Erdkunde		1	2	2	2	2	2	
Rechnen u. Mathem.		5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung		2	2	2	2	2	2	12
Physik		2	2	—	—	—	—	4
Chemie		2	—	—	—	—	—	2
Schreiben		—	—	—	2	2	2 alle 1	7
Freihandzeichnen		2		2	2	2	—	8
Wahlfreies Linearzeichnen		2		—	—	—	—	2
Gesang		2						4
Turnen		3		3	3	3	3	15
Turnen vom 1. Jan. 1906 ab		3		3		3		9
Summa		35 (37)	35 (37)	35 (37)	34	32	32	200
Wahlfreies Latein		—	—	—	—	5	5	10

Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1905/06.

Winter 1905, Sept. bis Dez.

Lfd. Nr.	Name des Lehrers	Ordinar.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Stunden	Korrekt.
1.	Ehlen, Prof.		Franz. 5 Engl. 4	Engl. 4	Engl. 5				18	4
2.	Ott, Oberlehrer	IV.	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2 Gesch. 3	Relig. 2	Relig. 3 Lat. 5.	21	1
3.	Dr. Kreuzberg, Oberl.		B e u r l a u b t.							
4.	Bürger, Oberlehrer	III.	Deutsch 3	Franz. 6	Franz. 6	Franz. 6	Gesch. 1		22	4
5.	Vezin, Oberlehrer		Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Erdk. 2	Deutsch 3 Lat. 5		23	3
6.	Münster, Hilfslehrer	I.	Math. 5 Phys. 2 Chemie 2 Naturl. 2		Math. 6		Rechn. 5		22	3
7.	Gilles, Probekand.	V.	Erdk. 1		Deutsch 3	Deutsch 4	Franz. 6 Erdk. 2	Franz. 6 Gesch. 1	23	4
8.	Hormes, Probekand.	II.		Math. 5 Phys. 2 Nat. 2	Nat. 2	Math. 3 Naturl. 2		Rechn. 5 Nat. 2	23	4
9.	Rebholz, Reallehrer		Turnen 3		Turnen 3	Rechn. 3 Schr. 2 Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3 Gesang 2 Ges. alle 2	24	1
10.	Eisele, Reallehrer	VI.	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Nat. 2 Schr. 2	Deutsch 4 Erdk. 2 Schr. 2	23	1
11.	Stadtpf. Damm, evang. Religl.		Religion 2		Religion 2		Religion 2 Relig. 1		7	
12.	Wolff, isr. Religl.		Religion 2			Religion 2			4	

Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1905/06.
1. Jan. bis Ostern.

Lfd. Nr.	Name des Lehrers	Ordinar.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Stunden	Korrekt.	
1.	Seitz, Direktor.		Math. 5 Phys. 2 Chemie 2 Naturl. 2		Math. 6				17	2	
2.	Ehlen, Prof.	I.	Franz. 5 Engl. 4	Engl. 4	Engl. 5				18	4	
3.	Ott, Oberlehrer	IV.	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2 Gesch. 3	Relig. 2	Relig. 3 Lat. 5.	21	1	
4.	Dr. Kreuzberg, Oberl.		B e u r l a u b t.								
5.	Börger, Oberlehrer	III.	Deutsch 3	Franz. 6	Franz. 6	Franz. 6	Gesch. 1		22	4	
6.	Vezin, Oberlehrer		Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Erdk. 2	Deutsch 3 Lat. 5		23	3	
7.	Gilles, Probekand.	V.	Erdk. 1		Deutsch 3	Deutsch 4	Franz. 6 Erdk. 2	Franz. 6 Gesch. 1	23	4	
8.	Hormes, Probekand.	II.		Math. 5 Phys. 2 Nat. 2	Nat. 2	Plan. 3 Naturl. 2		Rechn. 5 Nat. 2	23	4	
9.	Rebholz, Reallehrer		Turnen 3		Turnen 3 Rechn. 3 Schr. 2		Turnen 3 Rechn. 5 Gesang 2		23	2	
			Gesang 2								
10.	Eisele, Reallehrer	VI.	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schr. 2 Nat. 2	Deutsch 4 Erdk. 2 Schr. 2	23	1	
			Schreiben 1								
11.	Stadtpf. Damm, evang. Religl.		Religion 2		Religion 2		Religion 2 Relig. 1		7		
12.	Wolff, isr. Religl.		Religion 2			Religion 2			4		

Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1905/06.
Sommer-Semester.

Lfd. Nr.	Name des Lehrers	Ordinar.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Stunden	Korrekt.
1.	Seitz, Direktor.	I.	Math. 5 Phys. 2 Chemie 2 Naturl. 2		Plan. 3				14	2
2.	Ott, Oberlehrer	IV.	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2 Gesch. 3	Relig. 2	Relig. 3 Lat. 5.	21	1
3.	Dr. Kreuzberg, Oberl.		B e u r l a u b t.							
4.	Börger, Oberlehrer	III.	Deutsch 3	Franz. 6	Franz. 6	Franz. 6	Gesch. 1		22	4
5.	Veizin, Oberlehrer		Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	Erdk. 2	Deutsch 3 Lat. 5		23	3
6.	Gilles, Probekand.	V.	Erdk. 1		Deutsch 3	Deutsch 4	Franz. 6 Erdk. 2	Franz. 6 Gesch. 1	23	4
7.	Hormes, Probekand.	II.		Math. 5 Phys. 2 Nat. 2	Algeb. 3 Naturl. 2	Plan. 3		Rechn. 5	22	4
8.	Schwering, Probekand.		Franz. 5 Engl. 4	Engl. 4	Engl. 5			Deutsch 4	22	4
9.	Rebholz, Reallehrer		Turnen 3		Turnen 3 Rechn. 3 Schr. 2		Turnen 3 Rechn. 5 Gesang 2		23	2
			Gesang 2							
10.	Eisele, Reallehrer	VI.	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2 Nat. 2	Zeichn. 2 Nat. 2 Schr. 2	Nat. 2 Erdk. 2 Schr. 2	23	1
			Schreiben 1							
11.	Stadtpf. Damm, evang. Religl.		Religion 2		Religion 2		Religion 2 Relig. 1		7	
12.	Wolff, isr. Religl.		Religion 2			Religion 2			4	

Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Im W.: Professor *Ehlen*; im S.: *Der Direktor*.

Religionslehre. a. Katholische.

Der Beweis der Wahrheit und Göttlichkeit der christlichen Religion.
Zurückweisung der bekanntesten Einwände gegen das Christentum.

b. Evangelische (mit Sekunda vereinigt).

Apostelgeschichte und Hauptstellen aus den paulinischen Briefen. Das Reich Gottes im alten Testament, Hauptstellen aus den Propheten, Psalmen, Buch Hiob (§§ 25—49). Kirchengeschichte nach Christlieb 3. Heft §§ 98—160. Wiederholung sämtlicher Hauptstücke des Katechismus. Sprüche der III. Abteilung und 8 Kirchenlieder.

Deutsch. 1. Grammatik. Vertiefende Wiederholungen auf allen Gebieten der Grammatik bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

2. Lektüre. Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Schillers Jungfrau von Orleans und Kleists Prinz von Homburg. Daneben Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. Deklamationsübungen.

3. Schriftliche Übungen. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. In jedem Tertial 3 Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Ein Glockenguss (nach Schiller). Wie rechtfertigen Thibaut und Raimond ihre Ansichten über Johanna? 3. Die Vorteile der Fussreisen (Klassenarbeit). 4. Wie kann auch der Schüler zum guten Rufe der Anstalt, die er besucht, etwas beitragen? 5. Mein Lebenslauf. 6. Körner, ein deutscher Tyrtäus (Klassenarbeit). 7. Unsere Muttersprache. 8. Wie rechtfertigt Kottwitz das Verhalten des Prinzen von Homburg in der Schlacht bei Fehrbellin? 9. Die Fabel in Kleists «Prinz von Homburg» (Klassenaufsatz).

Französisch. 1. Grammatik. 3 Stunden wöchentlich. Eigenschaftswort §§ 90 bis 95, Fürwort §§ 100—129, Umstandswort §§ 95—100, die Präpositionen §§ 129—132. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der Hauptgesetze der Syntax.

2. Lektüre. 2 Stunden wöchentlich. Es wurde gelesen: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, sowie Kühn, Lesebuch: Ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts; einige Gedichte.

3. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. In jedem Tertial 7 Arbeiten zur Korrektur. Die Übungen lehnten sich teils an die Grammatik an (Übersetzungen, Umformungen), teils an die Lektüre (Nacherzählungen, Beantwortung von Fragen).

4. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an die Umgebung, sowie freie Sprechübungen.

Englisch. 1. Grammatik. Im ersten und zweiten Tertial 2, im dritten 1 Stunde. Der Artikel §§ 25—42, das Substantiv §§ 43—67, das Adjektiv und Adverb §§ 68—80, das Pronomen §§ 81—87.

2. Lektüre. Im ersten und zweiten Tertial 2, im dritten 3 Stunden. Gelesen, übersetzt und erklärt wurde: Marryat, The Settlers in Canada.

3. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. In jedem Tertial wurden 7 Arbeiten, meistens Klassenarbeiten, zur Korrektur eingereicht. Übersetzungen, Diktate, freie Arbeiten und Umbildungen.

4. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Deklamation von Gedichten. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Umgebung; freie Sprechübungen.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik. 1. Arithmetik. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen §§ 46—49. Quadratische Gleichungen §§ 56—59. Wiederholungen besonders aus §§ 53 und 55.

2. Planimetrie. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie.

3. Trigonometrie. Grundlegung der Trigonometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Einfache Feld- und Höhenmessungen.

4. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten; Seite 1—13, von den übrigen das Wichtigste. Einfache Konstruktionsaufgaben.

In jedem Tertial 5 Arbeiten zur Korrektur.

Aufgaben für die Schlussprüfung:

a. Ostern: 1) Von 2 Radfahrern, die von 2 Orten aus einander entgegenfahren, brauchte der erste für die ganze Strecke 1 Stunde weniger als der zweite. Der erste bricht $\frac{1}{2}$ Stunde später auf als der zweite und begegnet ihm nach einer 3stündigen Fahrt. In wie viel Stunden legt der erste Radfahrer die ganze Strecke zurück?

2) Den Flächeninhalt eines Dreiecks zu berechnen aus $r = 26,39$ cm, $\alpha = 63^\circ 42'$, $b - c = d = 4,8$ cm.

3) Aus dem Rauminhalte einer regelmässigen 5seitigen Pyramide denjenigen der regelmässigen 12seitigen Pyramide mit gleicher Höhe und gleichem Radius des der Grundfläche umbeschriebenen Kreises zu berechnen.

b. Herbst: 1) $\sqrt[3]{x^2} - (a - b) \sqrt[3]{x} - 2b(a + b) = 0$.

2) Vom 1. Stock eines unmittelbar an einem Flusse liegenden Gebäudes erscheint ein am andern Ufer liegender Stein unter dem Depressionswinkel $\alpha = 39^\circ 51' 40''$ und vom 3. Stock unter dem Depressionswinkel $\beta = 46^\circ 37' 25''$. Wie breit ist der Fluss, wenn der Höhenunterschied der Stockwerke $a = 9,8$ m beträgt?

3) Ein Dreieck, von dem 2 Winkel und der Radius des Umkreises gegeben sind, rotiert um die grösste Seite. Wie gross ist der Rauminhalt des entstehenden Doppelkegels? $r = 26,4$ cm. $\alpha = 47^\circ 35'$. $\beta = 51^\circ 17'$.

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung §§ 11—132.

Chemie. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Auswahl aus dem eingeführten Lehrbuch.

Naturbeschreibung. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege und die Ernährung des menschlichen Körpers §§ 319—345. Anatomie, Physiologie und Biologie der Pflanzen. Das Wichtigste über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger §§ 279—293.

Sekunda.

Ordinarius: Kandidat *Hormes*.

Religionslehre. a. Katholische.

Die wichtigsten Charakterbilder aus der Kirchengeschichte.

Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten.

b. Evangelische. Siehe Prima.

Deutsch. 1. Grammatik. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung.

2. Lektüre von Gedichten und prosaischen Lesestücken aus dem Lesebuch. Deklamationsübungen. Lektüre von Homers Odyssee und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen.

3. Schriftliche Übungen. 3 Aufsätze in jedem Tertial.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Ein Spaziergang im Herbst. 2. Graf Eberhard der Rauschebart (nach dem Überfall im Wildbad). 3. Die Wanderung eines Wassertropfens (Klassenaufsatz). 4. Bertran de Borns Schicksale (nach Uhlands Bertran de Born). 5. Die Insel Ithaka (nach Homers Odyssee). 6. St. Georg und St. Martin (zwei Blätter der Holzschnittfolge Ross und Reiter von Müller-Münster). (Klassenaufsatz.) 7. Die Odyssee, Lied der Treue. 8. Die Geschichte Macabeths (nach Scotts Tales of a Grandfather). 9. Der Segen Jakobs (von Rembrandt).

Französisch. 1. Grammatik. Syntax des Verbs. Infinitiv §§ 74—77. Das Partizip §§ 78 und 79, Rektion der Verben §§ 58—60, Wortstellung §§ 50, 57, der Artikel §§ 81—89, das Adjektiv §§ 90—95, die verbundenen und unverbundenen Fürwörter §§ 100—106.

2. Lektüre. 2 Stunden wöchentlich. Zur Lektüre dienen Bruno: *Le tour de la France* sowie Lesestücke aus dem Übungsbuch und aus dem Lesebuch von Karl Kühn.

3. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. In jedem Tertial wurden 7 Arbeiten zur Korrektur angefertigt, meistens in der Klasse; Übersetzungen, freie Arbeiten und Diktate.

4. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Deklamationsübungen, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Umgebung, freie Sprechübungen.

Englisch. 1. Grammatik. Die Syntax des Verbs, insbesondere die Arten der Verben, der Infinitiv, das Partizip, die Zeiten, die Modi §§ 1—24.

2. Lektüre. Zur Lektüre dienen im ersten und zweiten Tertial die Stücke des Lesebuches, im dritten: W. Scott, *Tales of a Grandfather*.

3. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. In jedem Tertial 7 Arbeiten zur Korrektur. Grammatische Arbeiten, freie Arbeiten und Diktate.

4. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Leseübungen, Auswendiglernen von Gedichten, Singen von Liedern. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Bilder und freie Sprechübungen.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Wiederholungen.

Erdkunde. Eingehende Kenntnis der physischen Beschaffenheit und politischen Gestaltung des deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse, des Handels, der Industrie und der übrigen wirtschaftlichen Hilfsquellen. Wiederholungen. Anfertigung von Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften.

Mathematik. 1. Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Nr. 25 bis 29. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und deren Anwendung besonders auf Aufgaben aus dem kaufmännischen Rechnen, Auswahl aus Nr. 23—24. Einfache, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, leichtere Beispiele aus Nr. 31—32.

2. Planimetrie. Ähnlichkeitslehre Nr. 38—40. Anwendung der Ähnlichkeitslehre auf den Kreis, stetige Teilung, Sehnenviereck, Nr. 41.

In jedem Tertial 5 Arbeiten zur Korrektur.

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung §§ 1—110.

Naturbeschreibung. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere §§ 235—317. Überblick über das Tierreich. Besprechung einiger Kryptogamen §§ 279—293. Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung von Pflanzen §§ 294—299 und Tieren §§ 346 bis 352. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen der Pflanzen.

Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer *Börger*.

Religionslehre. a. Katholische.

Das zweite Hauptstück nach dem erweiterten Katechismus. Wiederholung der Geschichte des alten Testaments.

b. Evangelische (mit Quarta vereinigt).

Das Reich Gottes im neuen Testament, Christlieb II. Heft §§ 50—74. Einteilung der Bibel und Kanon. Die Gleichnisse in den 4 Evangelien. Im alten Testament §§ 1 bis 22. Christlieb. Katechismus drittes Hauptstück nebst Sprüchen der III. Abteilung, 8 Kirchenlieder. Kirchenjahr und christlicher Gottesdienst nach Christlieb III, IV.

Deutsch. 1. Grammatik. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der.

grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre.

2. Lektüre. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos; Allgemeineschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erklärung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

3. Schriftliche Übungen. Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform. In jedem Tertial 3 Aufsätze. Zahlreiche kleinere Aufsätzchen im Anschluss an Behandeltes als Hausarbeit (höchstens 1—2 Seiten).

Französisch. 1. Grammatik. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs §§ 30—36. Das Zahlwort §§ 37—40. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschreibenden Zeiten §§ 25—28. Gebrauch der Zeiten und Modusformen §§ 61—73. Der Infinitiv und das Partizip §§ 74—80. Die Rektion der Verben §§ 58—60.

2. Lektüre. Zur Lektüre dienen Lesestücke aus dem Übungsbuch und dem Lesebuch von Karl Kühn.

3. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. In jedem Tertial wurden 7 Arbeiten zur Korrektur eingereicht: Übersetzungen, Beantwortungen von Fragen, Umformungen, Diktate.

4. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Leseübungen, Auswendiglernen von Gedichten. Freie und gebundene Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Stoffe aus dem täglichen Leben.

Englisch. 1. Grammatik. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, die zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind Kap. I—XVIII.

2. Lektüre. Zur Lektüre dienen die Lesestücke des Übungsbuches.

3. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. In jedem Tertial 7 Arbeiten zur Korrektur. Übersetzungen, Beantwortungen von Fragen, Umformungen, Diktate.

4. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Lautierkursus, Leseübungen, Auswendiglernen von Gedichten und Singen einfacher Lieder. Sprechübungen über die Lesestücke, über Bilder und freie Sprechübungen.

Geschichte. Die Blütezeit des weströmischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Erdkunde. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und im Heft.

Mathematik. 1. Arithmetik. Die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen. Einführung der positiven und negativen Zahlengrössen Nr. 1—11, Brüche und Proportionen

Nr. 11—19. Gleichungen vom ersten Grad mit einer Unbekannten und deren Anwendung, besonders auf Aufgaben aus dem kaufmännischen Rechnen, Auswahl aus Nr. 20—22.

Planimetrie. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Viereck, besonders vom Parallelogramm Nr. 19—24. Kreislehre Nr. 24—30. Inhalt gradliniger Figuren und Sätze über Flächengleichheit Nr. 31—33. Der Pythagoreische Lehrsatz und seine Erweiterungen Nr. 34. Konstruktionsaufgaben mit Analysis. In jedem Tertial 5 Arbeiten zur Korrektur.

Naturbeschreibung. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten §§ 246—301. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Kenntnisse §§ 67—95. Übersicht über das natürliche System §§ 99—228. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Zeichnen wie in VI.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer *Ott.*

Religionslehre. a. Katholische. Das erste Hauptstück nach dem erweiterten Katechismus. Biblische Geschichte von der Verherrlichung Jesu Christi in der Zeit der Apostel.

b. Evangelische. (Siehe Tertia.)

Deutsch. 1. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre.

2. Lektüre. Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen), Darstellungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Nacherzählungen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

3. Schriftliche Übungen. Rechtschreibungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem.

In jedem Tertial 4 Diktate und 3 Aufsätze zu häuslichen Arbeiten.

Französisch. 1. Grammatik. Kap. 66—72 des Elementarbuches. Die ungleichförmigen Verben Kap. 1—21, die Formenlehre des Substantivs Kap. 22, 23, des Adjektivs Kap. 23—25, des Adverbs Kap. 26 des Lesebuches, das Zahlwort und die Präpositionen de und à Kap. 27—28.

2. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. Jedes Tertial 10 Arbeiten zur Korrektur, meistens Klassenarbeiten: Übersetzungen, Umbildungen, Beantwortung von Fragen und Diktate.

3. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und freie Sprechübungen.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen, römische Geschichte bis zu Augustus.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen und Mathematik. 1. Rechnen. Dezimalbruchrechnung §§ 26—34, § 42. Zusammengesetzte Regel de Tri § 43. Aufgaben aus der Prozent-, Gewinn- und Ver-

lust-, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung §§ 45–52. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung.

Planimetrie. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die Congruenz der Dreiecke. Die Lehre von den Parallelen. Das Parallelogramm und das Trapez. Übungsaufgaben Kap. 1–4.

Naturbeschreibung. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Übersicht über das System der Wirbeltiere §§ 87–234. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Zusammenfassen verwandter Gattungen nach gemeinsamen Merkmalen in Familien §§ 104–252 mit Auswahl. Das Linnésche System § 66. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Zeichnen wie in VI.

Schreiben. Fortgesetzte Übung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. Einübung der Rundschrift.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer *Gilles*.

Religionslehre. a. Katholische. Das zweite Hauptstück: Von den Geboten und das Wichtigste aus dem dritten Hauptstück; von den Sakramenten und dem Gebet S. 34 bis 90. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zum Tode Jesu Christi 1–70.

b. Evangelische. Quinta und Sexta combinirt in 2 Stunden. Sexta allein 1 Stunde. Biblische Geschichte nach Brüggemann. Altes Testament §§ 1–44. Neues Testament §§ 45–73. Katechismus I, II, III. Hauptstück. Sprüche aus Abteilung 1 und 2. 8 Kirchenlieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 1. Grammatik. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung.

2. Lektüre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

3. Schriftliche Übungen. Wöchentlich Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen.

4. Geschichtserzählungen. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).

Französisch. 1. Grammatik. Einfache Zeiten der Verben auf *—ir* und *—re* Kap. 30–32. Konjunktiv von *avoir*, *être* und den Verben auf *—er* Kap. 33–35. Die Verneinung und Frage Kap. 36–38. Die Zahlen Kap. 39–40. Die Steigerung Kap. 41. Die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter Kap. 42–51. Die Partizipien Kap. 52–54. Die Verben auf *—ir* und *—re* Kap. 55–59. Die Fürwörter Kap. 60–63.

2. Übungen im schriftlichen Gebrauche der Sprache. In jedem Tertial wurden 10 Arbeiten zur Korrektur angefertigt, alle in der Klasse; Übersetzungen, Umbildungen und Diktate.

3. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Leseübungen, Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke des Elementarbuches; Auswendiglernen kleinerer französischer Gedichte.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reichs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Gewöhnliche Brüche §§ 7—25. Regel de Tri in ganzen Zahlen und in Brüchen §§ 35—41. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.

Naturbeschreibung. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen §§ 319—323. Anleitung, die unterscheidenden Merkmale zweier Arten durch eigene Anschauung zu finden und sich darüber auszusprechen, sowie aus den übereinstimmenden Kennzeichen verwandter Arten den Charakter der Gattung abzuleiten §§ 34—86. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare. Vergleichen verwandter Arten in Bezug auf ihre übereinstimmenden und unterscheidenden Merkmale §§ 26—65. Einführung in das Linnésche System § 66. Zeichnen wie in VI.

Schreiben. Fortgesetzte Übung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Sexta.

Ordinarius: Reallehrer *Eisele*.

Religionslehre. a. Katholische. Erstes Hauptstück: Vom Glauben S. 1—34. Bibl. Geschichte des alten Testaments S. 1—93. Beichtunterricht und Anleitung zum Gebete.
b. Evangelische. Siehe Quinta.

Deutsch und Geschichtserzählung. 1. Grammatik. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung.

2. Lektüre. Lesen von Gedichten und Prosastücken: Märchen, Fabeln, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte und Sage, Bilder aus der Natur- und Erdkunde. Auswendiglernen von Gedichten.

3. Schriftliche Übungen. Wöchentliche Diktate.

4. Geschichtserzählung. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch. 1. Grammatik. Konjugation der Hilfszeitwörter *avoir* und *être* Kap. 5, 8, 10, 14, 15, 18, 19, 25, 26 sowie der regelmässigen Zeitwörter Kap. 12, 13, 16, 17, 20, 21, 27, 28. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort Kap. 1, 5, Hauptwort Kap. 4, Eigenschaftswort Kap. 3, 9, Fürwort Kap. 29 und Zahlwörter Kap. 22—24.

2. Übungen im schriftlichen Gebrauch der Sprache. In jedem Tertial 10 Arbeiten zur Korrektur: Diktate, Übersetzungen, Umformungen.

3. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Lautierkursus. Leseübungen. Übungen in Frage und Antwort unter Anknüpfung an die Lesestücke des Elementarbuches.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen §§ 1—6; Teilbarkeit der Zahlen; der grösste gemeinschaftliche Teiler und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache §§ 7 und 8. Die Münzen, Masse, Gewichte etc. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen §§ 9—17; Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturbeschreibung. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders aus der Klasse der Säugetiere und Vögel, in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues. Hinweis auf ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden §§ 1—26. Die Besprechungen finden an der Hand guter Abbildungen oder ausgestopfter Exemplare statt. Beschreibung von Blütenpflanzen nach ihren einzelnen Teilen: Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstand und Frucht. Es werden solche Arten aus der reichen einheimischen Flora ausgewählt und den Schülern in die Hand gegeben, die sich durch Schönheit und Grösse der Blüten auszeichnen §§ 1—25. Übungen im schematischen Zeichnen einfacher Formen.

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge, Wörter, Sätze.

Israelitische Religionslehre.

a. Allgemeines Lehrziel. Der israelitische Religionsunterricht an höheren Schulen will die Schüler in das Verständnis der wichtigsten Gebote, der Schicksale des israelitischen Volkes und der Glaubens- und Pflichtenlehren der mosaischen Religion einführen. Er verfolgt das Ziel, die Schüler zur Teilnahme am öffentlichen Gottesdienst zu befähigen, ihnen das Walten Gottes im Menschen- und Naturleben vor Augen zu führen und sie zu gläubigen Israeliten, guten Staatsbürgern und liebevollen Menschen zu erziehen.

b. Lehraufgaben VI, V, IV vereinigt. Gebete: Übersetzung des Morgen- und Abendgebetes. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomos Tod. Nr. 51—84. Katechismus: Die Pflichtenlehre.

III, II und I vereinigt. Gebete: Übersetzung der Neumond-, Sabbat- und Festtagsgebete. Nachbiblische Geschichte: Die Juden des Mittelalters und der neuen Zeit. Katechismus: Die Glaubenslehre und die 10 Gebote.

Der wahlfreie Unterricht.

1) **Latein.** In den drei unteren Klassen wird lateinischer Unterricht erteilt in je fünf wöchentlichen Stunden. In Sexta nahmen 4 Schüler teil, in Quinta 1.

Sexta. 1. Die regelmässige Formenlehre §§ 4—40.

2. Übungen im Übersetzen, im Anschluss an das Übungsbuch Stück 1—120.

In jedem Tertial wurden 7 Arbeiten zur Korrektur angefertigt.

Quinta. 1. Grammatik. Wiederholung der regelmässigen Flexion. Deponentia

§ 76, unregelmässige Deklination §§ 13—46, unregelmässige Komparation §§ 50—52, Zahlwörter § 54, Pronomina §§ 55—62, unregelmässige Verba §§ 70—75 und §§ 77—84, Adverbia §§ 87, 88, Präpositionen § 89. Accusativus cum infinitivo und Ablativus absolutus im Anschluss an das Übungsbuch.

2. Übungen im Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch. In jedem Tertial wurden 7 Arbeiten zur Korrektur angefertigt.

2) **Linearzeichnen.** An diesem beteiligten sich 6 Tertianer. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Figuren. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten aus Abwickelungen.

Zeichenunterricht.

Quinta und Quarta: Zeichnen ebener Gebilde und Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben und farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen u. s. w.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Tertia und Sekunda: Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie persp. Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Prima: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefässen, Muscheln u. s. w.)

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten:

im Wintersemester 92 Schüler,

„ Sommer „ 89 „

Von diesen waren vom Turnen befreit: 2 Schüler.

Es bestanden 3 Turnabteilungen. Die erste Abteilung (Sexta und Quinta) zählte am Schlusse des Schuljahres 36 Schüler, die zweite (Quarta und Tertia) 38, die dritte (Sekunda und Prima) 13.

Es wurden geübt:

a. Gerät- und Gerüstübungen.

b. Freiübungen: 1. Gliederübungen, 2. Ordnungsübungen, 3. Stabübungen.

c. Turnspiele: Fussball, Schlagball, Faustball, Tamburinball, Schleuderball, Eckball, Wanderball; Fuchs aus dem Loch, Schwarzer Mann, Dritten abschlagen, Hinkampf, Wettlauf etc.

Auch zum Baden ist den Schülern dank dem freundlichen Engenkommen des Vorstandes der Schwimmanstalt Gelegenheit geboten. Die Schwimmanstalt besuchten alle Schüler; 15 Schüler der Anstalt beteiligten sich an dem vom Schuldienere erteilten Schwimmunterricht. (Das Unterrichtshonorar für den Kursus beträgt 4 Mk.)

Gesangsunterricht.

Alle Schüler sollen das Einfachste der Theorie des Gesanges, die mit Stimmmitteln begabten ein leichtes Lied möglichst fehlerlos vom Blatt singen lernen.

Der Gesangsunterricht wird in der Weise erteilt, dass zu dem theoretischen Unterricht die Schüler der zwei unteren Klassen vereinigt sind.

Dieser Unterricht erstreckt sich auf die Elemente der Musik, Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Pausen, Takte, etc.

Die musikalisch befähigten Schüler aller Klassen bilden einen Gesangchor. Eingeeübt werden: ein- und mehrstimmige Turn-, Volks- und Vaterlandslieder, (Kirchenlieder mit Beschränkung auf die katholischen Schüler), Motetten, Lieder von alten Meistern und neueren Komponisten für vorkommende Festlichkeiten, etc.

Stenographie.

Der Unterricht in der Stenographie wurde in der Sekunda (6 Schüler) und in der Prima (5 Schüler) in je einer Wochenstunde nach der an den Unterrichtsanstalten in Preussen vorherrschenden „Vereinfachten Stenographie, System Stolze-Schrey“ von Lehrer A. Egler im Anschluss an das Lehrbuch von F. Schrey erteilt. Zur Behandlung kamen Uebersetzungen, Diktate und stenographische Lektüre (Lesebuch von P. Sonntag). Bei der stets gesteigerten Verwendung und behördlichen Empfehlung der Kurzschrift kann den Schülern die Teilnahme am stenographischen Unterricht nur empfohlen werden. (Unterrichtshonorar für den Kursus 5 Mark.)



II. Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Fach:	Lehrbuch:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Kath. Religion	Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre	*	*	*	*	*	
	Mittlerer Katechismus der katholischen Religion für das Erzbistum Freiburg			*	*	*	*
Evang. Religion	Schuster, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen	*	*	*	*	*	*
	Die lutherische Bibel, altes und neues Testament	*	*	*	*	*	*
	Württembergisches Spruchbuch mit Katechismus	*	*	*	*	*	*
Israel. Religion	Brüggemann, Biblische Geschichte des a. und n. Test.	*	*	*	*	*	*
	Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre	*	*	*	*	*	*
Deutsch	Müller, Ein Buch für unsere Kinder	*	*	*	*	*	*
Französisch	Sondheimer, Jüdisch-geschichtl. Religionsunterricht. II. Teil	*	*	*	*	*	*
	Linnig, Deutsches Lesebuch I.	*	*	*	*	*	*
Englisch	" " " II.	*	*	*	*	*	*
	Plötz-Kares, Elementarbuch C.	*	*	*	*	*	*
Geschichte	" " Übungsbuch C.	*	*	*	*	*	*
	Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe	*	*	*	*	*	*
Erdkunde	Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre B., Unterstufe	*	*	*	*	*	*
	" " " " B., Oberstufe	*	*	*	*	*	*
Mathematik und Rechnen	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	*	*	*	*	*	*
	" Hilfsbuch f. d. Unterricht in der deutsch. Geschichte I.	*	*	*	*	*	*
	" " " " " " " " " II.	*	*	*	*	*	*
Naturbeschreibung	" Hilfsbuch für die Geschichte der Neuzeit	*	*	*	*	*	*
	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Hefte 1, 2 und 3	*	*	*	*	*	*
Physik	" Kleine Schulgeographie, Ausgabe B.	*	*	*	*	*	*
	Schellen, Aufgaben für den Unterricht im theoretischen und praktischen Rechnen. I. Teil	*	*	*	*	*	*
Chemie	Müller, Die Mathematik a. d. Gymnasien u. Realschulen, Ausg. B.	*	*	*	*	*	*
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausg. B., I. Tl.	*	*	*	*	*	*
Gesang	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen	*	*	*	*	*	*
	Banitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie u. Botanik	*	*	*	*	*	*
Latein	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen	*	*	*	*	*	*
	Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie	*	*	*	*	*	*
	Sering, Gesänge für Progymnasien	*	*	*	*	*	*
	Müller, Lateinische Grammatik mit Übungsbüchern	*	*	*	*	*	*

III. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Min.-Erlaß vom 14. Nov. 1905. Vom 1. April 1906 ab ist bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren, dass das für das betr. Vierteljahr gezahlte Schulgeld

der ersteren Anstalt verbleibt, und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird.

2. Königl. Provinzial-Schulkollegium: Coblenz, den 7. Dezember 1905. Die Ferienordnung für das am Mittwoch den 25. April 1906 beginnende Schuljahr wird festgesetzt, wie folgt:

	Schluss des Unterrichts:	Aufang des Unterrichts:
1) Pfingstferien:	Freitag den 1. Juni	Dienstag den 12. Juni
2) Sommerferien:	Mittwoch den 8. August	Donnerstag den 13. September
3) Weihnachtsferien:	Samstag den 22. Dezember	Dienstag den 8. Januar 1907
4) Osterferien:	Mittwoch den 27. März 1907	Dienstag den 16. April 1907.

3. Königl. Provinzial-Schulkollegium: Coblenz, den 23. Januar 1906. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten setzt das Königl. Provinzial-Schulkollegium davon in Kenntnis, dass von einer Bereitstellung von Mitteln zum Neubau der Realschule in Hechingen durch den nächstjährigen Staatshaushalt-Etat hat abgesehen werden müssen, da sich eine rechtzeitige Ausarbeitung des ausführlichen Bauentwurfs nicht mehr ermöglichen lässt. Es dürfe jedoch erwartet werden, dass im Etat für 1907 Mittel für den Neubau und Ausbau der Anstalt werden flüssig gemacht werden.

4. Min.-Erlass vom 12. Februar 1906. Die Schüler sind in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam zu machen, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

5. Min.-Erlass: Berlin, den 26. März 1906. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat gegen den vom Königl. Provinzial-Schulkollegium befürworteten Ausbau der Realschule in Hechingen zu einem Reform-Realgymnasium grundsätzliche Bedenken nicht geltend zu machen. Er vermag jedoch seine ausdrückliche Genehmigung zur Ausführung dieser Massnahme erst dann zu erteilen, wenn die zu dem Neubau pp. erforderlichen Mittel seitens des Landtages bewilligt sind.

Nach Lage der Verhältnisse erklärt sich der Herr Minister damit einverstanden, dass zunächst nur die Umgestaltung der Anstalt in ein Reform-Realprogymnasium in der vorgeschlagenen Weise ins Auge gefasst wird.

6. Königl. Provinzial-Schulkollegium: Coblenz, den 5. April 1906. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, dass für den Lehrplan der Realschule vom kommenden Schuljahr ab in den unteren Klassen bis Untertertia einschliesslich der Plan des Reform-Realprogymnasiums zu Grunde zu legen ist.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Kurz vor Schluss des vergangenen Schuljahres traf die Anstalt ein herber Verlust durch den Tod ihres Leiters, des Herrn Direktors Hugo Seemann. Vom 13. Juni ab war Herr Direktor Seemann wegen Krankheit beurlaubt und am 4. August 1905 entriss ihn der Tod in der Blüte seiner Jahre seiner Familie und der Anstalt, der er in freudiger Ar-

beit seine ganze Kraft gewidmet. Die Realschule, an der er nahezu 4 Jahre als Direktor wirkte, schuldet ihm ganz besonderen Dank für den unermüdlichen Eifer und die Energie, mit der er für die Umwandlung der Realschule in eine Vollanstalt und für einen Neubau der Schule eingetreten ist. Seine Pflichttreue in der Förderung der ihm anvertrauten Jugend sichert dem teuren Entschlafenen ein bleibendes Andenken. Die Schule wohnte den Exequien in der hiesigen Stiftskirche bei und gab der sterblichen Hülle das letzte Geleite zum Bahnhof, von wo die Überführung nach Köln erfolgte.

Mit der Führung der Direktorgeschäfte war vom 13. Juni ab Herr Professor Ehlen beauftragt.

Am 13. September fanden die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler statt, und am folgenden Tage wohnten Lehrer und Schüler zur Eröffnung des neuen Schuljahres einem feierlichen Hochamt in der Spittelkirche bei.

Am 1. Oktober 1905 trat Herr Reallehrer Ph. J. Lörch, der seit Ostern 1882 an der Anstalt tätig war, in den nachgesuchten, wohlverdienten Ruhestand. Für die in den langen Jahren der Realschule gewidmeten Dienste gebührt dem scheidenden Kollegen der Dank der Behörde und der Schule. Die Verdienste des Herrn Lörch fanden die Anerkennung der Behörde durch die Verleihung des Kronen-Ordens 4. Klasse.

Vom 1. Oktober 1905 ab wurde Herr Oberlehrer Zander an das Königl. Gymnasium in Münstereifel versetzt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres traten neu in das Lehrerkollegium ein:
Oberlehrer Wilhelm Börger vom Königl. Gymnasium in Münstereifel,
Kand. d. höheren Schulamts August Vezin vom Königl. Gymnasium in Coesfeld i. W.,
Probekandidat Edmund Gilles vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
„ Georg Münster vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Trier,
„ Hormes vom städt. Realgymnasium in Crefeld.

Herr Oberlehrer Dr. Kreuzberg wurde auf weitere 3 Jahre, bis zum 31. März 1909 beurlaubt.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wurde Kandidat Herr A. Vezin zum Oberlehrer ernannt.

Oberlehrer August Vezin wurde am 19. Januar 1879 zu Münster i. W. geboren. Ostern 1898 vom Gymnasium Josephinum zu Hildesheim mit dem Zeugnis der Reife versehen, studierte er Philosophie und Philologie an den Universitäten Münster, Graz, Heidelberg, Wien und Leipzig. Am 4. Dezember 1902 bestand er vor der Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Münster das philologische Staatsexamen; von Herbst 1903 bis Ostern 1904 nahm er an der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin an einem Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern teil; am 17. Mai 1906 wurde er von der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen auf Grund der Dissertation „Eumenes von Kardia“ zum Dr. phil. promoviert. Das Seminarjahr leistete er am städtischen Realgymnasium in Münster vom Herbst 1902—03, das Probejahr am städtischen Gymnasium in Warburg vom Ostern 1904 bis Herbst 1904 ab; von Herbst 1904 bis Herbst 1905 war er als Wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium in Warburg und in Coesfeld tätig.

Der Kandidat des höheren Schulamtes, Herr Münster, wurde vom 1. Januar 1906 ab an die Oberrealschule in Düsseldorf versetzt.

Am 1. Januar 1906 trat der Berichterstatter sein neues Amt als Leiter der Realschule an.

Friedrich Seitz, geboren am 25. August 1861 zu Hechingen, besuchte die hiesige Realschule und trat im Herbst 1878 in das Kgl. Realgymnasium in Stuttgart ein, das ihn im Herbst 1881 mit dem Zeugnis der Reife entliess. Vom 1. Oktober 1881 bis 1882 genügte er seiner militärischen Dienstpflicht, studierte in Strassburg, München und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften und bestand 1887 vor der Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Marburg das Examen pro fac. doc. Herbst 1887—88 legte er sein Probejahr an dem städtischen Realgymnasium in Köln ab, besuchte im Winter 1888/89 die Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin und wurde Ostern 1889 Wissenschaftlicher Hilfslehrer und 1890 Oberlehrer an der städtischen Oberrealschule in Düsseldorf. Zum 1. Jan. 1906 wurde er als Direktor an die Königl. Realschule in Hechingen berufen.

Am 27. Januar fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs im Rathaussaal, den die Stadt wie bisher in dankenswerter Weise kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, eine öffentliche Schulfest unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Schüler und Freunden der Schule statt. Die Festrede hielt der Berichterstatter über die Nationalität.

Am 20. Februar 1906 wurde dem Herrn Professor Ehlen der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen und ihm von dem Berichterstatter mit den besten Glückwünschen des Lehrerkollegiums überreicht.

Die Schulfest der Silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares wurde am 27. Februar im engeren Kreise der Schule in der Aula festlich begangen. Herr Kandidat Gilles hielt die Festrede.

Am 21. März wurden 13 katholische Schüler der Anstalt durch ihren Religionslehrer Herrn Oberlehrer Ott, welcher sie während des Winters in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet hatte, zur ersten hl. Kommunion geführt. Am 25. März wurde 1 Schüler nach Vorbereitung durch den evangelischen Religionslehrer Herrn Stadtpfarrer Damm konfirmiert.

Am 29. März fand die Revision des katholischen Religions-Unterrichts durch den Herrn Dekan Pfarrer Stauss aus Steinhofen statt.

Zum 1. April 1906 wurde Herr Professor Ehlen an das Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Köln versetzt. 24 Jahre wirkte Herr Professor Ehlen an der Realschule, deren Leitung er wiederholt in Stellvertretung des erkrankten Direktors übernommen hatte. Das Lehrerkollegium verabschiedete sich von ihm mit dem Danke für seine Mühewaltung und mit den besten Wünschen für seinen neuen Wirkungskreis.

An seine Stelle trat der Probekandidat Herr Schwering vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln.

Der Kandidat des höheren Schulamts Herr Edmund Gilles wurde am 1. April 1906 zum Oberlehrer ernannt.

Edmund Gilles, geboren am 7. Okt. 1878 in Kail, Kreis Kochem, besuchte das Gymnasium zu Prüm, studierte in Bonn, Marburg und Münster Deutsch, Französisch und Geographie und bestand sein Staatsexamen im Herbst 1903. Er begann das Seminarjahr im Frühjahr 1904 am städtischen Gymnasium zu Bonn, setzte es fort am Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen und trat daselbst sein Probejahr an. Im Herbst 1905 wurde er zur Fortsetzung des Probejahres der Realschule in Hechingen überwiesen, wo er seit 1. April 1906 als Oberlehrer beschäftigt ist.

Da der israelitische Religionslehrer Herr F. Wolff aus seiner Stellung als Lehrer der hiesigen israelitischen Elementarschule ausschied, so wurde der israelitische Religions-

Unterricht an der Realschule vom 1. Juli 1906 ab dem jetzigen Lehrer der israelitischen Elementarschule Herr L. Adler bis auf weiteres übertragen.

Die Schüler aller Klassen machten im Sommer in 3 Abteilungen unter der Leitung ihrer Lehrer Ausflüge:

Die VI. u. V. marschierte von Bisingen über den Hundsrück nach Balingen.
„ IV. u. III. „ von Lauffen auf die Schalksburg, Böllat und Hirschberg.
„ II. u. I. „ auf den Gräbelesberg, über das Hörnle und den Lochen nach

Balingen, wo alle Schüler und Lehrer gemeinsam das Mittagessen einnahmen.
Am 14. Juli fuhren 42 Schüler nach Tübingen zur Besichtigung der daselbst vom Flottenverein angeregten Kriegsmarine-Ausstellung.

Am Ende des Winterhalbjahres fand die Schlussprüfung unter dem Vorsitz des Direktors statt, der zum Königl. Kommissar ernannt war; 2 Schülern wurde die Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule zugesprochen.

Durch Verordnung vom 13. Juli 1906 wurde von Sr. Maj. dem Kaiser dem Direktor der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 25. und 27. Juli nahm der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Herr Dr. Buschmann aus Coblenz eine eingehende Besichtigung der Anstalt vor. Bei dieser Gelegenheit fand auch die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Alle 5 Primaner bestanden die Prüfung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ganz vorzüglich.

Von den Lehrern musste Herr Reallehrer Rebholz im Januar einige Tage wegen Krankheit, Herr Kand. Gilles 3 Tage wegen Todesfalles in der Familie durch das Kollegium vertreten werden.

Im Anfang des Sommerhalbjahres wurde Herr Oberlehrer Vezin wegen eines Familienfestes 6 Tage beurlaubt.

An 5 Nachmittagen wurde der Unterricht wegen Hitze ausgesetzt.

Vom 27. Juli bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres war Herr Kand. Hormes zu einer militärischen Dienstleistung beurlaubt.

Am Dienstag den 10. Juli tagte im Realschulgebäude eine Kommission zur Beratung des Entwurfs zum Neubau des Schulgebäudes des Reform-Realgymnasiums in der Lichtnau. Zu dem Termine waren erschienen: Herr Regierungspräsident Graf Brühl aus Sigmaringen, Herr Geh. Oberbaurat Delius aus Berlin als Kommissar des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten, Herr Geh. Regierungsrat Tilmann aus Berlin als Kommissar des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Herr Regierungsrat Dr. Peters aus Coblenz als Vertreter des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Geh. Baurat Fröbel aus Sigmaringen und der Berichterstatter. Da der ausgearbeitete vorliegende Bauplan nicht zur Ausführung gelangen kann, soll ein neuer Plan nach den bereits vorliegenden Grundrissen ausgearbeitet werden. Nach der Beratung fand eine Besichtigung des Bauplatzes in der Lichtnau statt.

Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersandte der Schule ein Exemplar des Werkes «Unser Kaiserpaar» zu einer Schülerprämie. Dasselbe wurde dem Schüler Alfred Löwenthal der Sekunda übergeben.

Das Schuljahr schloss am 8. August, mittags 12 Uhr, nachdem am Morgen für die katholischen Schüler in der Spittelkirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten worden war. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 13. September.

V. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztablelle.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Juni 1905	12	6	17	19	19	19	92
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1904/05	10	1	3	1	3	1	19
3. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	9	16	15	14	—	59
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	17	19
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahrs 1905/06	7	9	21	18	16	21	92
5. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	2
6. Abgang im Wintersemester	2	1	2	1	—	—	6
7. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Sommersemesters	5	8	19	20	16	21	89
9. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Juni 1906	5	8	19	20	16	21	89*)
12. Durchschnittsalter am 1. Juni 1906.	17 J. 10 M.	15 J. 3 M.	15 J. 1 M.	13 J. 9 M.	12 J. 11 M.	11 J. 8 M.	

*) 1 Schüler in VI ging nach dem 1. Juni ab.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Israel.	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Sa.
1. Am Anfang des Wintersemesters	73	12	7	55	35	2	92
2. Am Anfang des Sommersemesters	70	12	7	52	35	2	89
3. Am 1. Juni 1906	70	12	7	52	35	2	89

3. Die Schlussprüfung legten ab:

a. Ostern 1906.

Lfd. Nr.	Name des Abiturienten	Geburtsort	Geburts-tag	Konfess.	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule		Angegebener Beruf
						überhaupt	in Prima	
1.	Bernheim Isidor	Hechingen	7. X. 88	i.	Kaufmann Hechingen	6 ^{1/2}	1 ^{1/2}	Kaufmann
2.	Kalbacher Wilhelm	Hechingen	14. XI. 88	kath.	Kaufmann Hechingen	7 ^{1/2}	1 ^{1/2}	Gerichtssubalterndienst

b. Herbst 1906.

3.	Xaver Kleinmanu	Bisingen	30. I. 88	kath.	Landwirt Bisingen	6	1	Postdienst
4.	Maurus Maichle	Ringingen	15. I. 87	kath.	Landwirt Ringingen	6	1	Postdienst
5.	Karl Mehl	Mengen	10. I. 90	ev.	Kaufmann Hechingen	6	1	Württ. Finanzfach
6.	Franz Stehle	Haigerloch	2. V. 89	kath.	† Gastwirt Haigerloch	6	1	Gerichtssubalterndienst
7.	Sebastian Wiest	Rangendingen	6. III. 88	kath.	Landwirt Rangending.	5 ^{1/2}	1	Gerichtssubalterndienst

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1. Zeitschriften: Monatsschrift für den katholischen Religionsunterricht; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Köpke-Mathias, Monatsschrift für höhere Schulen; Viëtor, Die neueren Sprachen; Rusch, Zeitschrift für Schulgeographie; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Sybel, Historische Zeitschrift; Centralblatt; Die Grenzboten.

2. Lieferungswerke: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Mushacke, Statistisches Jahrbuch; Allgemeine deutsche Biographie; Fischer, Schwäbisches Wörterbuch; Hohenzollern-Jahrbuch; Rethwisch, Jahresberichte; Bonner Jahrbücher; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; v. Lipperheide, Spruchwörterbuch.

3. Einzelwerke: Fauth, der fremdsprachliche Unterricht; Lorenz, Ratgeber für Beamte, 3 Bd.; Weniger L., Ratschläge auf den Lebensweg; v. Keppler, Aus Kunst und Leben; Kürschner, Deutscher Literatur-Kalender; Dr. P. Geyer, Der deutsche Aufsatz; Heines Werke, 4 Bd.; Lubarsch, Französische Verslehre; Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache; Schlemmer, Geographische Namen; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Süd-Westafrika; Deutscher Kolonial-Atlas; Grupp, Der deutsche Volks- und Stammescharakter; Schmoller, Volkswirtschaftslehre, II. Bd.; Wais Jul., Albführer; Dr. Schmehl, Elemente der sphär. Astronomie und der math. Geographie; Leunis, Synopsis der Tierkunde, 2 Bd.; Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preussen; Bunte, Chorliederbuch, (30 Exemplare).

Geschenke: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Die höhere Schule und die Alkoholfrage; Frau Geh. Oberjustizrat Evelt: Beckh und Gerwig, Das Projekt der Gotthardbahn mit Atlas; Vom Verlag: Rud. Schmidt, Der praktische Schulmann; Müller-Michaelis, Lateinische Satzlehre; Müller-Michaelis, Lateinisches Übungsbuch, (3 Bd.); Vogel-Schwarzenberg, Hilfsbuch für den Unterricht in der lateinischen Sprache; Dr. Schwarzenberg, Übungsbuch für den Unterricht in der lateinischen Sprache; Dr. Vogel, Lateinische Schulgrammatik; Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der höheren Schulen; Plötz-Kares, Französisches Übungsbuch, gekürzte Ausgabe C.; Dr. Bredtmann, Französische Sprechübungen in den unteren Klassen.

B. Schülerbibliothek.

E. Evers, Unser Kaiserpaar; Das neue Universum, 26. Jahrgang; Spemann, Das grosse Weltpanorama; Klausmann, Mit Büchse und Spaten in Süd-Westafrika.

Geschenke: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: v. Deimling, Süd-Westafrika; Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen; Vom Verlag: K. Neumann, Unser Kaiserpaar; H. Müller, Deutschlands Kaiserpaar. Dem Deutschen Kaiserpaar im Silberkranze.

C. Wissenschaftliche Sammlungen.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1) Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht: Lehmanns kulturgeschichtliche Bilder: Rokoko-Zeit, Lagerleben, Bauern und Landsknechte, Belagerung, Im Rittersaal; Lehmanns geographische Charakterbilder: Hamburger Hafen, Kaiser-Wilhelm-Kanal; Kolonial-Wandbilder: Hafen von Dar-es-Salaam, Victoria und die beiden Kamerunberge, Wochenmarkt in Togo, Tsingtau, Stadt und Hafen, Rosenernte im Balkan, Weinlese in der Champagne, Ausbruch des Ätna; Andresen, Geologische Karte von Deutschland.

Geschenke: Der Herr Minister: Kügelken, Farbendruck Reproduktion der Königin Louise; Beelitz, Hohenzollern-Stammtafel; Königl. Provinzial-Schulkollegium Coblenz: Rasso, Deutschlands-Seemacht.

2) Für den Sprachunterricht: 4 Hölzel'sche Wandbilder: Stadt, Bauernhof, Wald, Gebirge.

3) Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1 Iltis, eine Gruppe von 2 Sperbern (♂ ♀) mit 3 Jungen und Nest. 2 Kasten für mikroskopische Präparate. 16 Präparaten-Cylinder verschiedener Grösse mit eingeschliffenen Glasstopfen. Bologneser Flaschen, Glas-tränen, eine 6zellige Akkumulatoren-batterie mit Pachytrop; dazu ein Lampenwiderstand mit 3 Lampen. Verschiedene Gebrauchsgegenstände für den chemischen Unterricht.

Geschenkt wurden von Herrn Kaufmann H. Hafermalz: Afrikanische Skorpione, Skolopender und verschiedene Käfer.

Den Gebern sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

VII. Stiftungen.

Aus den Stiftungen des verstorbenen Fürstlich Hechingischen Domänenrats Josef Anton Ruff und des verstorbenen Freiherrn Rudolf Gfrörer v. Ehrenberg sind die Zinsen den Bedingungen der Stifter entsprechend an bedürftige Schüler zur Bestreitung der Kosten des Schülersausflugs verteilt worden.

VIII. Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * bezeichneten Schüler sind während des Schuljahrs abgegangen.

Prima.

1. *Bernheim Isidor aus Hechingen.
2. *Kalbacher Wilhelm aus Hechingen.
3. Kleinmann Xaver aus Bisingen.
4. Maichle Maurus aus Ringingen.
5. Mehl Karl aus Hechingen.
6. Stehle Franz aus Haigerloch.
7. Wiest Sebastian aus Rangendingen.

Sekunda.

8. Bernheim Sigmund aus Hechingen.
9. Fecker Karl aus Hechingen.
10. Hofheimer Fritz aus Hechingen.
11. Löwenthal Alfred aus Hechingen.
12. Pfeffer Remigius aus Weilheim.
13. Ritter Julius aus Hechingen.
14. Schäfer Mathias aus Stetten u. Holstein.

15. Widmayer Johann aus Rangendingen.
16. *Widmaier Joseph aus Rangendingen.

Tertia.

17. Bisinger Max aus Thanheim.
18. Bogenschütz August aus Sickingen.
19. Breyl Kuno aus Stetten bei Hechingen.
20. Daiker Hugo aus Hechingen.
21. Eitel Ruprecht aus Hechingen.
22. Gfrörer Friedrich aus Hechingen.
23. Haug Ernst aus Hechingen.
24. Heinrich Anton aus Hechingen.
25. *Hirschauer Hans aus Hechingen.
26. Keck Anton aus Hechingen.
27. Löffler Max aus Hechingen.
28. Rager Joseph aus Bisingen.
29. Rebholz Erwin aus Hechingen.
30. Ullmann Ernst aus Haigerloch.
31. Umbeer Eugen aus Blumeggerweiler.
32. Unold Hermann aus Hechingen.
33. *Wannenmacher Joseph aus Rangendingen.
34. Weber Oskar aus Hechingen.
35. Widmaier Friedrich aus Rangendingen.
36. Winter Alfons aus Boll.
37. Wolf Friedrich aus Boll.

Quarta.

38. Braun Oskar vom Lindich bei Hech.
39. Bitter Karl aus Hechingen.
40. Dieringer Andreas aus Rangendingen.
41. Eger Joseph aus Stein.
42. Fräsch Friedrich aus Hechingen.
43. Haiss Viktor aus Hechingen.
44. Karjus Reinhold aus Hechingen.
45. Karjus Walter aus Hechingen.
46. Kronenbitter Albert aus Hechingen.
47. Levi Otto aus Hechingen.
48. *Rieger Karl aus Hechingen.
49. Röcker Eugen aus Hechingen.
50. Schenk Johann aus Rangendingen.
51. Schmid Theodor aus Haigerloch.
52. Schreiber Ferdinand aus Hechingen.
53. Schülzle Johann aus Hechingen.
54. Sickingen Karl aus Wessingen.
55. Trenkle Karl aus Haigerloch.

56. Unmut Balthasar aus Ringingen.
57. Vogt Josef aus Bisingen.
58. Wiest Albert aus Hechingen.

Quinta.

59. Braendle Ludwig aus Hechingen.
60. Egler Adolf aus Hechingen.
61. Egler Anton aus Hechingen.
62. Eisenmann Emil aus Hechingen.
63. Gsell Wilhelm aus Thanheim.
64. Hirschbühl Hugo aus Jungnau.
65. Merkel Otto aus Hechingen.
66. Nerz Karl aus Jungingen.
67. Poppel Anton vom Lindich b. Hechingen.
68. Rauscher Wilhelm aus Hechingen.
69. Reiber August aus Hechingen.
70. Rumpel Ludwig aus Hechingen.
71. Singer Max aus Hechingen.
72. Strobel Josef aus Rangendingen.
73. Waibel Ernst aus Hechingen.
74. Winter Rudolf aus Hechingen.

Sexta.

75. Bauer Erwin aus Hechingen.
76. Bausinger Konstantin aus Stetten-Hech.
77. Bogenschütz Alfons aus Hechingen.
78. Fecker Wilhelm aus Hechingen.
79. Fritz Kaspar aus Killer.
80. Gomeringer Karl aus Hechingen.
81. Haiss Friedrich aus Jungingen.
82. Häusel Willy aus Bisingen.
83. Kleinmann Ernst aus Hechingen.
84. Löffler Kurt aus Hechingen.
85. Mock Ernst aus Haigerloch.
86. Pfister Konstantin aus Hechingen.
87. Pflumm Wilhelm aus Hechingen.
88. Probst Johann aus Weilheim.
89. Rathgeber Georg aus Hechingen.
90. Ruff Fridolin aus Hechingen.
91. Ruff Konrad aus Hechingen.
92. Schäfer Rudolf aus Hechingen.
93. Schnell Viktor aus Bodelshausen.
94. Ullmann Jakob aus Haigerloch.
95. *Walter Lukas aus Grosselfingen.

IX. Mitteilungen an die Eltern und Schüler.

1) **Der persönliche Verkehr zwischen Schule und Haus.** Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von grundlegender Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler reger zu erhalten. Daher erfolgt regelmässige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler. Die Mitglieder des Lehrerkollegiums sind gerne bereit, über die Leistungen und das Verhalten der Schüler Auskunft zu geben und Rat zu erteilen und auch der Direktor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11–12 in seinem Amtszimmer im Anstaltsgebäude zu sprechen.

Es wird gebeten, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres Gebrauch zu machen, andererseits aber Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

Briefe sind zu richten an die Direktion des Königlichen Reform-Realgymnasiums zu Hechingen.

2) **Bezüglich der häuslichen Aufgaben** erinnere ich daran, dass die Angehörigen der Schüler aus den *Aufgabebüchern*, in die die Schüler ihre Schulaufgaben sorgfältig einzutragen haben, sich die nötige Kenntnis über diese Arbeiten verschaffen können. Den Eltern werde ich für jede Mitteilung darüber dankbar sein, ob die Schüler zu wenig oder zu viel zu arbeiten haben. Ungefähr 1 bis 2 Stunden häusliche Arbeitszeit müssen wir von den Schülern täglich verlangen. *Die Eltern bitte ich ferner, häufig die Reinhefte ihrer Söhne zur Durchsicht zu verlangen.*

Schulbücher dürfen nur in den neuesten Auflagen gekauft werden; *schon gebrauchte Bücher dürfen nur mit Genehmigung des betreffenden Fachlehrers verwendet werden.* Mit Draht geheftete Bücher und Hefte dürfen in der Schule nicht benützt werden. Die Hefte sind nach Vorschrift zu beschaffen.

3) Es ist in Erfahrung gebracht worden, dass die Schüler häufig *Nachhilfestunden* von unberufener Seite erhalten. Wenn die Eltern sich, bevor sie ihren Söhnen Privatunterricht oder Nachhilfestunden erteilen lassen, zuerst an den Direktor oder den Ordinarius wenden wollten, so würde es sich in den meisten Fällen ergeben, dass eine solche Hilfe gar nicht nötig oder vielleicht sogar schädlich ist.

Den Eltern kann nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, die *Lektüre* ihrer Söhne scharf zu überwachen. Die Schülerbibliothek der Anstalt enthält eine ausreichende Zahl sorgfältig ausgewählter Schriften. Die Benutzung von Leihbibliotheken ist den Schülern untersagt. Gewarnt wird vor Bibliotheken, die ihren Lesern Bücher ohne Rücksicht auf ihre Individualität und in jeder beliebigen Anzahl verabreichen. Die Schule wird den Eltern für die Mitteilungen von Beobachtungen, die sie nach dieser Richtung hin machen, dankbar sein.

4) **Auswärtige Schüler** sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Wahl und Wechsel ihrer Pension bedürfen der *vorher* einzuholenden Genehmigung des Direktors (§ 13 der allg. Schulordnung).

5) **Versäumnis des Unterrichts.** Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist

für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen. Ausser in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne *vorher* Erlaubnis eingeholt zu haben. Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht nicht besuchen kann, so ist dies am *ersten Tage* dem Klassenlehrer in glaubwürdiger Weise mündlich oder schriftlich mitzuteilen. Hat der Schüler an einer ansteckenden Krankheit gelitten, so darf er erst dann zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung nach *ärztlicher Bescheinigung* als beseitigt anzusehen ist. Auch gesunde Knaben sind vom Schulbesuche ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, eine ansteckende Krankheit ausbricht, es müsste denn *ärztlich bescheinigt* sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

6) **Das Schulgeld** beträgt 80 Mark.

7) **Freistellen** können nach den Bestimmungen des Provinzial-Schulkollegiums nur solchen Schülern gewährt werden, die *beanlagt, fleissig und zugleich bedürftig* sind und schon wenigstens 1 Jahr das Reform-Realgymnasium besucht haben. Gesuche um Freistellen sind *bis zum 15. September* dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Die Bedürftigkeit ist durch ein Zeugnis der Ortsbehörde zu belegen. Eine Freistelle wird immer nur für ein Jahr gewährt. Schülern, die während des Schuljahres im Fleiss oder im Betragen nachlassen, wird die Freistelle zu Beginn des nächsten Quartals entzogen.

8) **Berechtigungen und Zweck der Anstalt.** Das Zeugnis der bestandenen Schlussprüfung der Realschule berechtigt zu allen subalternen Beamtenstellen, zum einjährigen-freiwilligen Dienst und zum Eintritt in die Obersekunda einer preussischen Oberrealschule.

9) Der Wunsch der Bürgerschaft unserer Stadt, dass die Realschule zu einer Vollanstalt ausgebaut beziehungsweise in eine solche umgewandelt werde, ist nicht neu. Die Verwirklichung dieses berechtigten Wunsches, sowie die Lösung der mit der Umwandlung der Schule eng verknüpften Frage des Neubaus der Schule in die Wege geleitet zu haben, ist das Verdienst des verstorbenen Leiters der Realschule, des Herrn Direktors Seemann.

Der Stadtverwaltung gebührt der Dank der Schule für die Bereitwilligkeit, mit der sie sich zu ganz erheblichen Opfern entschloss, um den Neubau der Schule und damit auch den Ausbau derselben zu einer Vollanstalt durch die staatlichen Behörden zu sichern, indem sie den Bauplatz in der Lichtnau und bedeutende Geldmittel zur Verfügung stellte.

Die Umwandlung der Realschule in ein Reform-Realgymnasium beginnt mit dem neuen Schuljahr und die noch fehlenden Mittel zum Neu- und Ausbau der Schule werden vom Landtage voraussichtlich in der nächsten Etatsberatung bewilligt werden.

Bei den Reformschulen (dem Reform-Gymnasium und Reform-Realgymnasium) handelt es sich nicht um eine Reform der Methode, sondern um eine Reform der Organisation und der Verteilung der Unterrichts- und Bildungstoffe, insbesondere der Sprachen, auf die verschiedenen Klassenstufen.

Die Realschule ist eine lateinlose Schule; das Reform-Realgymnasium hat mit der Realschule den Lehrplan in den 3 unteren Klassen gemein, lehrt jedoch von der U III an Latein und kommt damit einem langgehegten Wunsche der hiesigen Bürgerschaft, insbesondere der Beamten und Industriellen, entgegen. Das Englische beginnt erst in der U II statt wie bisher in der U III.

Der Lehrplan in den übrigen Fächern bleibt im allgemeinen derselbe: im Französischen und in den mathematischen Fächern finden geringe Verschiebungen statt, indem die Gesamtstundenzahl etwas eingeschränkt wird, wie aus dem beigefügten Lehrplan des Reform-Realgymnasiums zu ersehen ist. Dagegen stimmt in den übrigen Fächern (Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde und in den Naturwissenschaften) der Lehrplan des Reform-Realgymnasiums sowohl in bezug auf die allgemeinen Lehrziele, wie in bezug auf die Unterrichtsaufgaben der einzelnen Klassen mit geringen Verschiebungen mit dem der Realschule überein.

Das Reifezeugnis des Reform-Realgymnasiums berechtigt zu allen akademischen Studien mit Ausnahme der Theologie.

Lehrplan (wissenschaftl. Fächer) des Reform-Realgymnasiums (bis U II einschl.)

Die eingeklammerten Zahlen geben die Stundenzahl nach dem Lehrplan der Realschule an.

Fächer	VI.	V.	IV.	U III (III)	O III (II)	U II (I)	Sa.
Religion	3 (3)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	13 (13)
Deutsch und Geschichtserzähl.	4 (4) 1 (1)	3 (3) 1 (1)	4 (4)	3 (3)	3 (3)	3 (3)	22 (22)
Latein	— —	— —	— —	8 (—)	8 (—)	6 (—)	22 (—)
Französisch	6 (6)	6 (6)	6 (6)	4 (6)	4 (6)	3 (5)	29 (35)
Englisch	— —	— —	— —	— (5)	— (4)	6 (4)	6 (13)
Geschichte	— —	— —	3 (3)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	9 (9)
Erdkunde	2 (2)	2 (2)	3 (2)	1 (2)	1 (2)	1 (1)	10 (11)
Rechnen und Mathematik	5 (5)	5 (5)	5 (6)	4 (6)	4 (5)	4 (5)	27 (32)
Naturwissenschaften	2 (2)	2 (2)	3 (2)	3 (2)	3 (4)	2 (6)	15 (16)

10) **Schluss des Schuljahrs.** Das Schuljahr wird Mittwoch den 8. August, 12 Uhr mittags geschlossen.

11) **Anfang des neuen Schuljahrs.** Die Ferien dauern vom 8. August bis zum 12. September. Das neue Schuljahr beginnt mit einem Donnerstag den 13. September um 8 Uhr in der Spittelkirche stattfindenden Gottesdienst. Mittwoch den 12. September findet von 8 Uhr vormittags an im Anstaltsgebäude die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Anmeldungen neuer Schüler können jederzeit schriftlich erfolgen, mündliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am Dienstag den 11. September, vormittags, auf seinem Amtszimmer entgegen.

Bei der Aufnahme sind vorzulegen das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Geburts- und Impfschein, bei 12jährigen oder älteren Schülern der Nachweis der Wiederimpfung.

Die Aufnahme geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre; es ist bei kräftigen Knaben ratsam, diesen Zeitpunkt nicht, wie es leider hier häufig geschieht, vorübergehen zu lassen, damit die Schüler das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst im Alter von 15—16 Jahren erhalten.

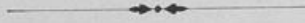
Dem Abgange eines Schülers von der Schule muss eine mündliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter bei dem Direktor oder dessen Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten: 1. der 30. September; 2. der letzte Tag der Weihnachtsferien; 3. der letzte Tag der Osterferien; 4. der 30. Juni.

Die elementaren Kenntnisse, die bei der Aufnahme in die Sexta nachgewiesen werden müssen, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und des neuen Testaments und bei den evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

Hechingen, den 8. August 1906.

Der Direktor:

S e i t z.



Bei der Aufnahme sind die Geburts- und Impfschein derimpfung.

Die Aufnahme geschieht es ist bei kräftigen Knaben schieht, vorübergehen zu las Militärdienst im Alter von 1

Dem Abgange eines Abmeldung durch den Vater dessen Stellvertreter vorherg 2. der letzte Tag der Wehr

Die elementaren Kenntnisse werden müssen, sind: Geläufige und reinliche Handschrift Sicherheit in den vier Grundrechenarten Bekanntheit mit den Gesetzen der evangelischen Schülern mit

Hechingen, den 8.

der zuletzt besuchten Schule, wenn der Nachweis der Wieder

vollendeten 9. Lebensjahre; es es leider hier häufig ges zum einjährig-freiwilligen

mündliche oder schriftliche Meter bei dem Direktor oder ten: 1. der 30. September; Osterferien; 4. der 30. Juni. n die Sexta nachgewiesen nischer Druckschrift; lesere Fehler nachzuschreiben; und unbenannten Zahlen; n Testaments und bei den einigen Liedern.

Direktor:
eitz.

